

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0809/2007

Auskunft erteilt:

Frau Dr. Ringbeck

Ruf:

492 28 80

E-Mail:

Ringbeck@stadt-muenster.de

Datum:

08.10.2007

Betrifft

5 Jahre Stadtteilwerkstatt Nord - Jahresbericht 2006

Beratungsfolge

04.12.2007	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Bericht
04.12.2007	Bezirksvertretung Münster-Nord	Bericht
06.12.2007	Ausschuss für Gleichstellung	Bericht
08.01.2008	Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung	Bericht

Bericht:

Auf Grund der hohen Arbeitslosigkeit der unter 25 jährigen wurde die Stadtteilwerkstatt-Nord als niedrigschwellige Einrichtung der Jugendberufshilfe im Jahr 2002 eingerichtet. Ziel der Stadtteilwerkstatt Nord ist es, junge Menschen aus Münsters Norden bei der Berufsorientierung zu unterstützen und den Zugang zu Ausbildung und Arbeit zu erleichtern.

Das Angebot der Stadtteilwerkstatt Nord richtet sich an Jugendliche, die eine intensive Förderung und Unterstützung im Rahmen der Jugendberufshilfe auf der Grundlage des § 13 SGB VIII benötigen. Durch die Förderung in der Stadtteilwerkstatt werden sie befähigt an weiterführenden berufsvorbereitenden Maßnahmen auf der Grundlage des SGB III der Agentur für Arbeit und des SGB II der Arbeitsgemeinschaft teilzunehmen.

In den vergangenen fünf Jahren wurden von der Stadtteilwerkstatt Nord insgesamt (Stichtag 08.10.2007) 281(101 junge Frauen und 174 junge Männer) Jugendliche unterstützt und gefördert. Die Jugendlichen sind in der Regel zwischen 17 und 19 Jahre alt. In vielen Fällen verfügen die Jugendlichen nicht über verwertbare Schulabschlüsse und es fehlen berufsrelevante Fähigkeiten und Kompetenzen. Hinzu kommen Probleme im familiären und persönlichen Umfeld.

Die Erfahrungen der letzten fünf Jahre zeigen deutlich, dass der überwiegende Teil der Jugendlichen, die die Angebote der Stadtteilwerkstatt Nord nutzen, auf Grund der schulischen Voraussetzungen und vielfältiger Problemlagen ohne Unterstützung keine Chancen haben in Arbeit und Ausbildung einzumünden. Gelingen kann dies nur mit speziellen Hilfs- und Unterstützungsangeboten. Die Aufgabe besteht aus diesem Grund darin, Ansatzpunkte zum Ausgleich vorhandener Defizite zu finden, indem an vorhandene Kompetenzen angeknüpft wird.

Die Arbeitsweise und die Vermittlungserfolge der Stadtteilwerkstatt Nord wurden in den jeweiligen Jahresberichten ausführlich dargestellt und dokumentiert. Auch der vorliegende Jahresbe-

richt 2006 zeigt sehr deutlich, dass die Stadtteilwerkstatt Nord ein notwendiges Angebot der Jugendberufshilfe und unverzichtbarer Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge ist.

Deutlich wird auch, dass die Umsetzung der Hartz-Gesetze insbesondere die Grundsicherung für Arbeitssuchende gem. SGB II nachhaltige Auswirkungen auf die Lebenssituation junger Menschen hat. Die jugendlichen Arbeitslosengeld II-EmpfängerInnen weisen in einem hohen Maße Benachteiligungen auf, die abgebaut und beseitigt werden müssen, um eine berufliche Integration erreichen zu können. Hieraus resultieren spezielle Hilfebedarfe, die die Stadtteilwerkstatt Nord decken kann. Mit der Arbeitsgemeinschaft Münster wurde eine Kooperationsvereinbarung getroffen. Ziel ist es Jugendliche, die SGB II-Leistungen beziehen und die Angebote der Stadtteilwerkstatt Nord benötigen, aufzunehmen.

Dies ist ein deutlicher Beleg dafür, dass die Stadtteilwerkstatt Nord auf Grund ihrer mehrjährigen Erfahrung in der Jugendberufshilfe über Kompetenzen und Kooperationsstrukturen verfügt und unverzichtbare Leistungsanbieterin und Netzwerk- und Kooperationspartnerin ist.

I.V.

Gez.

Dr. Andrea Hanke
Beigeordnete

Anlagen: Jahresbericht 2006 Stadtteilwerkstatt Nord